

**Gestützt auf § 85 Buchstabe b des Bildungsgesetzes vom 6. Juni 2006 vom Bildungsrat des Kantons Basel-Landschaft erlassen am 27. Februar 2013**

## **Übergangslehrplan für die Planung des 5. Primarschuljahres (2014/15) und des 6. Primarschuljahres (2015/16)**

**In Kraft gesetzt auf Beginn des Schuljahres 2013/14**

### **Inhalt**

Einleitung

Teilbildungsbereich Deutsch

Teilbildungsbereich Französisch

Teilbildungsbereich Englisch

Bildungsbereich Mathematik

Teilbildungsbereich Unser Lebensraum

Teilbildungsbereich Unsere Geschichte

Teilbildungsbereich Unsere Natur

Teilbildungsbereich Lebenskunde/Alltagsgestaltung

Teilbildungsbereich Berufs- und Schulwahlvorbereitung

Teilbildungsbereich Lernmethodik

Teilbildungsbereich Genderfragen

Teilbildungsbereich Gesundheitsförderung und Prävention

Teilbildungsbereich Interkulturelle Pädagogik

Teilbildungsbereich textiles Gestalten

Teilbildungsbereich technisches Gestalten

Teilbildungsbereich Zeichnen/Malen

Teilbildungsbereich Singen/Musik/Musikalischer Grundkurs

Bildungsbereich Sport

## **Einleitung**

Auf das Schuljahr 2015/16 wird im Kanton Basel-Landschaft erstmals ein 6. Primarschuljahr geführt. Der vorliegende Übergangslernplan dient den Schulen als Grundlage für die Planung des fünften (2014/15) und des neuen sechsten Primarschuljahres (2015/16).

### **Grundlagen:**

#### **Stufenlehrplan Primarschule Kanton Basel-Landschaft**

Erlassen vom Erziehungsrat (Bildungsrat) des Kantons Basel-Landschaft am 17.12.1997

In Kraft gesetzt auf Beginn des Schuljahres 1998/1999

Ergänzt im Bildungsbereich Sprache gem. Beschluss des Bildungsrats vom 30.11.2007

#### **Stufenlehrplan Sekundarschule Kanton Basel-Landschaft**

Erlassen vom Bildungsrat des Kantons Basel-Landschaft 2006

#### **Studentafel Kindergarten und Primarschule**

Studentafel Übergangszeit 2012 – 2015: Erlassen vom Bildungsrat des Kantons Basel-Landschaft am 14. März 2012 (vgl. Anhang)

#### **Studentafel Primarstufe ab Schuljahr 2015/16**

Erlassen vom Bildungsrat des Kantons Basel-Landschaft am 13. Juni 2012 (vgl. Anhang)

Für die 1. bis 5. Klasse der Primarschule gilt der bestehende Lehrplan. Dem vorliegenden Übergangslernplan für das 6. Primarschuljahr liegen die Ziele und Inhalte des bisherigen Lehrplans der 1. Sekundarschule zu Grunde. Es ist zu beachten, dass daher nicht alle Lernziele und –Inhalte, insbesondere im Bereich der Klassenstunde, für den Unterricht der 6. Primarschulklasse sinnvoll sind, da beispielsweise keine neue Klassenzusammenstellung erfolgt ist. In diesen Fällen nehmen die Lehrpersonen die Lernziele und –inhalte sinngemäss auf und entscheiden selbst, was für den Unterricht in der jeweiligen Klassensituation gewinnbringend ist.

Die Grobziele und Treffpunkte wurden pro Fach aufgenommen (Fächerlehrpläne). Es wurden keine neuen Lernziele hinzugefügt.

Ebenfalls übernommen wurden die differenziert beschriebenen Anforderungen. Dies zu Gunsten eines optimalen Anschlusses an den im künftigen sprachregionalen Lehrplan (Lehrplan 21) eingeschriebenen kohärenten Kompetenzaufbau über elf Schuljahre in allen Fächern/Fachbereichen, einschliesslich der fächerübergreifenden Themen und der überfachlichen Kompetenzen.

Ferner dient die nach Anforderungen differenzierte Beschreibung der Lernziele den Lehrerinnen und Lehrern der Primarschule in Bezug auf das Übertrittsverfahren, das ab 2015/16 im 6. Primarschuljahr erfolgt.

Anforderungen G => Grundkompetenzen

Anforderungen E => erweiterte Kompetenzen

Anforderungen H => hohe Kompetenzen

Fremdsprachen: Im Fach Französisch und im Fach Englisch gilt gemäss Beschluss Bildungsrat vom 17. August 2011 der Lehrplan Passepartout (Lehrplan Französisch und Englisch, Projektversion vom 2. Mai 2011).

ICT: Solange nicht alle Primarschulen über eine ICT-Infrastruktur verfügen, welche es ihnen erlaubt, wie in der heutigen 1. Sekundarklasse ICT-Grundkenntnisse zu vermitteln, werden die Sekundarschulen verpflichtet, im 2. Semester des 9. Schuljahrs (1. Sekundarschulklasse) einen Freifachkurs ICT anzubieten.

In einzelnen Fächern wird der Lehrplan durch eine entsprechende Auflistung von Inhalten konkretisiert.

Den gültigen Lehrplänen für die Primarschule und die Sekundarschule zu entnehmen sind folgende Bereiche:

- Leitideen / Zielsetzungen Primarschule
- Leitideen / Richtziele Sekundarschule
- Rahmenbedingungen Lehrplan Primarschule
- Begriffserläuterungen
- Beschreibungen der Bildungsbereiche
- Beschreibungen der Teilbildungsbereiche

#### Hinweise zur Darstellung des Übergangslrplans für die Planung des 5. Primarschuljahres (2014/15) und des 6. Primarschuljahres (2015/16)

Im vorliegenden Übergangslrplan sind die Grobziele und Treffpunkte für das neue 6. Primarschuljahr aufgeführt, wie sie aus dem bisherigen Lehrplan für das 1. Sekundarschuljahr übernommen wurden.

Die Lernziele sind nach der Fächer-/Fachbereichsstruktur ausgerichtet (Titelbalken grün), wie sie die ab 2015/16 geltenden Stundentafeln für die Primarstufe und die Sekundarschule (ab 2016/17) abbilden. (Die ergänzenden Bezeichnungen der Bildungsbereiche entsprechen dem gegenwärtigen Stufenlehrplan Primarschule.)

Die **Grobziele** konkretisieren, zusammen mit den **Treffpunkten**, die Leitideen und Richtziele für die einzelnen Teilbildungsbereiche. Sie bezeichnen die Kompetenzen, die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende der Sekundarschule in den einzelnen Teilbildungsbereichen erwerben müssen und nehmen ca. 75% der Unterrichtszeit in Anspruch.

Die **Inhalte** sind den Grobzielen zugeordnet und geben an, mit welchen Themen, Arbeitsweisen, Medien und Mittel diese Grobziele zu erarbeiten sind. Sie sind mehrheitlich in der Formulierung der Grobziele bzw. Treffpunkte enthalten.

Die **Treffpunkte** umschreiben die Erwartungen an die Lernenden betreffend die zu erreichenden Lernergebnisse. Wirken die Schülerinnen und Schüler, unterstützt durch die Erziehungsberechtigten, im erforderlichen Umfang mit, sollen mindestens 75% der Schülerinnen und Schüler die Treffpunkte auch tatsächlich erreichen. Das Erreichen der Treffpunkte wird primär durch die Lehrerinnen und Lehrer überprüft.

Kantonal werden zusätzlich Orientierungsarbeiten bzw. sogenannte **Checks** durchgeführt. Werden die angestrebten Lernergebnisse im Kanton nicht erreicht, werden Grobziele und Treffpunkte des Stufenlehrplans an das tatsächlich Leistbare angepasst, oder aber es werden Massnahmen zur Optimierung der Lern- und Lehrbedingungen ergriffen.

*Inkrafttreten*

Dieser Übergangslernplan tritt am 1. August 2013 in Kraft und gilt bis zum 31. Juli 2015.

## Fachbereich Schulsprache

### Teilbildungsbereich Deutsch

Grobziele 6. Klasse Primarschule	Treffpunkte 6. Klasse Primarschule
<b><i>Sprechen und Zuhören</i></b>	
Unterschiedliche Redeabsichten und –strategien erkennen und anwenden	
Zielgerichtete Fragen stellen und sich informieren	
Den Wortschatz erweitern, Fremdwörter verstehen und anwenden	
Gehörtes in Mundart und Hochsprache verstehen, das Wesentliche erfassen und in der Hochsprache wiedergeben	<p>G: Die Lernenden können Erlebtes, Gehörtes und Gelesenes erzählend wiedergeben. Dabei artikulieren sie sich akustisch deutlich und inhaltlich verständlich.</p> <p>E/H: Die Lernenden können Erlebtes, Gehörtes und Gelesenes erzählend wiedergeben. Dabei artikulieren sie sich akustisch deutlich, inhaltlich verständlich und logisch nachvollziehbar.</p> <p>H: Die Lernenden können alles Wesentliche von Erlebtem, Gehörtem und Gelesenem kurz und logisch zusammenfassen und fließend wiedergeben.</p>
Frei Vortragen und dabei Gestaltungsmittel gezielt auswählen und anwenden sowie Körpersprache bewusst einsetzen	
Rollenbilder prüfen, beurteilen und die eigenen hinterfragen	<p>6. Primarschuljahr (bis 3. Sekundarschuljahr)</p> <p>G/E/H: Die Lernenden wenden die Sprache sowohl in gesprochener als auch in geschriebener Form geschlechtergerecht an.</p> <p>Sie erkennen in Texten stereotype Rollenzuweisungen und können sie kritisch hinterfragen.</p>
<b><i>Lesen und Verstehen</i></b>	
Fähigkeiten erlangen, Texte überfliegend, fließend oder vertiefend zu lesen.	G: Die Lernenden können einem einfachen Erzähltext mit Hilfe der W-Fragen die Kerninformationen entnehmen.
Informationen verschiedenen Medien entnehmen, verarbeiten und interpretieren	E/H: Die Lernenden können einem anspruchsvollen Erzähltext mit Hilfe der W-Fragen die Kerninformationen entnehmen.
Schriftliche Anweisungen verstehen, ausführen und beurteilen	

<b>Schriftlicher Ausdruck</b>	
Mit Wörtern und Sätzen experimentieren und mit eigenen Texten unterschiedliche Wirkung erzielen	<p>G/E/H: Die Lernenden können Inhaltsangaben und Zusammenfassungen mit Hilfe der W-Fragen verfassen.</p> <p>G: Die Lernenden können kurze Erlebnisse oder einfache Fantasiegeschichten folgerichtig, mit einem klaren Anfang, Mittelteil und Schluss erzählen.</p> <p>E/H: Die Lernenden können komplexe Erlebnisse oder Fantasiegeschichten folgerichtig, mit einem klaren Anfang, Mittelteil und Schluss erzählen.</p>
<b>Sprachlehre und Rechtschreibung</b>	
Über elementare grammatikalische Begriffe aktiv verfügen. Nachdenken und reden sowohl über die eigene als auch über fremde Sprachen.	G/E/H: Die Lernenden erkennen die 4 Fälle.
	G/E/H: Die Lernenden können die 5 Wortarten bestimmen.
	<p>G: Die Lernenden können einen einfach zusammengesetzten Satz in Teilsätze zerlegen, die sie voneinander abgrenzen.</p> <p>E/H: Die Lernenden können einen komplex zusammengesetzten Satz in Teilsätze zerlegen, die sie voneinander abgrenzen.</p>
Bei orthografischen Unsicherheiten Nachschlagewerke konsultieren und/oder Computerrechtschreibprogramme einsetzen.	G/E/H: Die Lernenden wissen, wie zur Lösung von orthografischen Fragen das Wörterbuch einzusetzen ist.

## **Fachbereiche 1. und 2. Fremdsprache:**

Der Bildungsrat, gestützt auf § 85 b des Bildungsgesetzes vom 6. Juni 2002, beschloss am 17. August 2011 den Lehrplan Französisch und Englisch in der Projektversion „Passepartout“ vom Mai 2011 auf Schuljahr 2012/13, aufsteigend mit den dritten Klassen der Primarschule, in Kraft zu setzen.

### **Link:**

Lehrplan Französisch und Englisch:

[http://www.passepartout-sprachen.ch/dms/passepartout/pdf/lehrplaene/PP\\_Lehrplan\\_Mai\\_2011\\_def.pdf](http://www.passepartout-sprachen.ch/dms/passepartout/pdf/lehrplaene/PP_Lehrplan_Mai_2011_def.pdf)

Passepartout «Référentiel». Grundlagen und Übersicht zu grammatikalischen Erscheinungsformen:

[http://www.passepartout-sprachen.ch/dms/passepartout/pdf/lehrplaene/Referentiel\\_A4quer\\_def.pdf](http://www.passepartout-sprachen.ch/dms/passepartout/pdf/lehrplaene/Referentiel_A4quer_def.pdf)

## Fachbereich Mathematik

### Bildungsbereich Mathematik

Grobziele 6. Klasse Primarschule	Treffpunkte 6. Klasse Primarschule
<b>Arithmetik</b>	
	<p>G/E/H: Die Lernenden können die Analogien des Stellenwertsystems in höhere Zahlenräume bis 1 Milliarde übertragen.</p> <p>G: Die Lernenden beherrschen Addition und Subtraktion mit Dezimalzahlen.</p> <p>E/H: Die Lernenden beherrschen alle 4 Grundoperationen, Multiplikation mit 4 Wertziffern, Division mit 2 Wertziffern als Divisor.</p>
	<p>G/E/H: Die Lernenden kennen die Bruchschreibweise, die Begriffe Zähler und Nenner, können einfache Brüche erweitern und kürzen und ihre Grösse vergleichen.</p>
	<p>G/E/H: Die Lernenden kennen die Rechenregeln: Klammern vor Punkt, vor Strich; sie können sie anwenden.</p>
<b>Algebra</b>	
Die 4 Grundoperationen mit Termen beherrschen	<p>G/E/H: Die Lernenden kennen Variablen als Stellvertreter von Zahlen. Sie können mittels Ersetzen der Variablen durch Zahlen die Terme berechnen.</p>
<b>Geometrie</b>	
Grundkonstruktionen mit Zirkel, Geodreieck und Massstab beherrschen	<p>G/E/H: Die Lernenden kennen die Begriffe Strecke, Gerade, Senkrechte, Mittelsenkrechte, Parallele, Winkel, Kreis, Rechteck, Quadrat, Würfel und Quader und können diese auch zeichnen.</p>
Figuren in der Ebene zeichnen und berechnen Körper skizzieren und berechnen	<p>G: Die Lernenden können Rechteck und Quadrat berechnen (Längen, Flächen).</p> <p>E/H: Die Lernenden können Rechteck, Quadrat, Würfel und Quader berechnen (Längen, Flächen, Raum).</p>
<b>Sachrechnen</b>	
	<p>G/E/H: Die Lernenden können Berechnungen aus dem Alltag mit Längen-, Hohl-, Gewichts-, Flächen-, Zeit- und Wertmassen ausführen.</p>



## Fachbereich Natur Mensch und Gesellschaft (NMG)

Der mit der neuen Stundentafel beschlossene Fachbereich Natur Mensch und Gesellschaft umfasst in der 6. Klasse Primarschule folgende Teilbildungsbereiche des gegenwärtig gültigen Stufenlehrplans Primarschule:

- Unser Lebensraum (analog Geographie 1. Sek)
- Unsere Geschichte (analog Geschichte 1. Sek)
- Unsere Natur (analog Biologie/Biologie mit Chemie 1. Sek)
- Lebenskunde/Alltagsgestaltung (analog Klassenstunde 1. Sek)

Aus dem gegenwärtig gültigen Stufenlehrplan der Sekundarstufe I fliessen die Treffpunkte für das 6. Primarschuljahr (analog 1. Sekundarschuljahr) aus dem Fach Individuum und Gemeinschaft ein.

### Teilbildungsbereich Unser Lebensraum

Grobziele 6. Klasse Primarschule	Treffpunkte 6. Klasse Primarschule
<b>Geographie</b>	
<p>Skizzen und Reliefs bekannter Gelände erstellen, mit der entsprechenden Karte und dem Satellitenbild vergleichen; damit grundlegende Kenntnisse in der Kartenlehre erwerben und das räumliche Vorstellungsvermögen anregen und stärken.</p>	<p>G: Die Lernenden können Kartenskizzen zum eigenen Lebensraum mit detaillierten Informationen erstellen.</p> <p>E/H: Die Lernenden können Kartenskizzen eines ausgewählten Lebensraumes mit hohem Informationsgehalt und in sinnvollem Massstab erstellen.</p> <p>G/E/H: Die Lernenden können sich mit Hilfe einer Schweizerkarte orientieren, Ortschaften, Landschaften, Gebiete, Gebirge und Gewässersysteme lokalisieren.</p> <p>G/E/H: Die Lernenden können sich mit Hilfe von Schweizer-Landeskarten eine Landschaft erschliessen.</p> <p>G: Die Lernenden können aus einer übersichtlichen thematischen Karte (im Atlas) einfache Zusammenhänge herauslesen und in eigenen Worten wiedergeben.</p> <p>E/H: Die Lernenden können aus einer übersichtlichen thematischen Karte (im Atlas) komplexe Zusammenhänge herauslesen und in eigenen Worten formulieren.</p>
<p>Sich eine Übersicht über die Schweiz verschaffen und die Lage der Schweiz auf der Erde und innerhalb Europas erkennen</p>	<p>G/E/H: Die Lernenden erkennen, dass die Schweiz ein Transitland ist. Sie können die bedeutenden Verkehrsachsen der Schweiz auf einer Karte aufzeigen und die Transitachsen benennen. Sie können Auswirkungen aufzählen.</p>

	<p>G/E/H: Die Lernenden können Vor- und Nachteile der Transitachsen durch die Schweiz beschreiben und diskutieren, ob es für die Schweiz wichtig ist, ein Transitland zu sein.</p>
<p>Einblick erhalten in das Leben der Menschen in den verschiedenen Landschaftszonen der Schweiz und Merkmale und Unterschiede herausfinden</p>	<p>G: Die Lernenden können die naturräumliche Gliederung der Schweiz auf der Karte zeigen und benennen, und typische Landschaftsfotos der entsprechenden Region zuordnen. Sie können aufzeigen, wo viele, wo wenige Menschen in der Schweiz wohnen und wovon sie leben.</p> <p>E/H: Die Lernenden können die naturräumliche Gliederung der Schweiz auf der Karte zeigen und benennen, und typische Landschaftsfotos der entsprechenden Region zuordnen. Sie können <i>erklären</i>, wo viele, wo wenige Menschen in der Schweiz wohnen und wovon sie leben.</p>

## Teilbildungsbereich Unsere Geschichte

<b>Grobziele 6. Primarschuljahr – 3. Sekundarschuljahr</b>
<b>Geschichte</b>
<b><i>Informationsbeschaffung und -verarbeitung</i></b>
<p>G/E/H: Die Lernenden entwickeln durch einen kontinuierlichen Aufbau Fertigkeiten zur Beschaffung und zur Verarbeitung historischer Informationen (Interpretation von Quellen wie Karten, Bilder, Statistiken, Texte und dergleichen)</p> <p>E/H: Die Lernenden können eine vereinfachte, in einen geschichtlichen Kontext integrierte Textquelle nach einem Frageschema selbstständig aufschlüsseln, wobei sie auch die Rolle des Verfassers/der Verfasserin einbeziehen.</p> <p>G/E/H: Die Lernenden können eine Bildquelle nach ihrem Informationsgehalt analysieren und die Stellung der Zeichnerin/des Zeichners oder der Fotografin/des Fotografen berücksichtigen.</p> <p>G/E/H: Die Lernenden können zu einem frei gewählten oder vorgegebenen Thema die nötigen Informationen sammeln, sie verarbeiten, daraus einen Vortrag gestalten, auf ein bestimmtes Publikum ausrichten und mit Verständnishilfen (Visualisierung, Unterlagen) anreichern.</p>
<b><i>Die geschichtliche Entwicklung auf dem Zeitstrahl</i></b>
<p>G/E/H: Die Lernenden können in eine selber gefertigte Grafik die im Unterricht jeweils behandelten Epochen, die wichtigsten geschichtlichen Ereignisse zusammen mit den wichtigen Ereignissen der eigenen Familiengeschichte einordnen, und die Bezeichnung der Geschichtsepochen aus der Perspektive der beiden Geschlechter hinterfragen.</p>
<b><i>Umgang mit Hypertext</i></b>
<p>G: Die Lernenden können mit einem interaktiven Lernprogramm in Geschichte umgehen.</p> <p>E/H: Die Lernenden können mit einem interaktiven Lernprogramm in Geschichte umgehen und daraus Erkenntnisse ziehen.</p>
<b><i>Sachurteil, Werturteil</i></b>
<p>H: Die Lernenden können einen historischen Film (Spiel- oder Dokumentarfilm) analysieren und beurteilen.</p> <p>H: Die Lernenden können aus kleineren Statistiken und zweidimensionalen Diagrammen Schlüsse ziehen.</p>

<b>Grobziele 6. Klasse Primarschule</b>	<b>Treffpunkte 6. Klasse Primarschule</b>
<p>Organisationsform einer antiken Kultur im Mittelmeerraum unter dem Aspekt von Machtentfaltung und –ausübung und der kulturellen Beeinflussung kennen</p> <p>Verschiedene Lebensformen im Mittelalter unterscheiden und ihre Distanz zum heutigen Weltbild erkennen</p>	<p>G: Die Lernenden können über den bäuerlichen und bürgerlichen Lebensalltag im Mittelalter berichten</p> <p>E/H: Die Lernenden können über den bäuerlichen und bürgerlichen Lebensalltag im Mittelalter berichten und wissen Bescheid über die damaligen Besitz- und Herrschaftsstrukturen.</p> <p>E/H: Die Lernenden können erklären, welche Strukturen der gegenwärtigen Gesellschaft ihre Wurzeln im Mittelalter haben.</p> <p>G: Die Lernenden kennen die Hauptgründe für Völkerwanderungen und können über allgemeine Folgen solcher Ereignisse an zwei konkreten Beispielen berichten</p> <p>E/H: Die Lernenden kennen die Gründe für Völkerwanderungen und können die Folgen solcher Ereignisse erklären.</p>
<p>Matrizentrische Kulturen kennen lernen und Unterschiede zu patriarchalen Kulturen erkennen</p>	<p>G/E/H: Die Lernenden können die unterschiedlichen Merkmale einer matrizentrischen und einer patriarchalen Kultur nennen und erklären.</p> <p>G/E/H: Die Lernenden können die Entwicklung von Jagd- zu Viehzucht- und Ackerbaugesellschaften erklären und die Gründe nennen, die diese Entwicklung begünstigten.</p>

## Inhalte für den Kompetenzaufbau 6. Primarschuljahr

- Geschichte der Familie

### *Gegenwartsbezug:*

- Eigene Geschichte
- Auf der Suche nach der Gleichberechtigung von Frau und Mann
- Lebensraum
- Sesshaftigkeit
- Spezialisierung und Arbeitsteilung
- Territorialgedanke
- Griechische und/oder römische Expansion
- Völkerwanderungen

### *Gegenwartsbezug:*

- Migration
- Ständegesellschaft in Stadt und Land
- Besitz- und Herrschaftsverhältnisse
- Machtverhältnisse zwischen Mann und Frau
- Randgruppen (Lebensgestaltung unter Knappheit)

### *Gegenwartsbezug:*

- Interessensvertreterinnen und –vertreter
- Randgruppen

## Teilbildungsbereich Unsere Natur

Grobziele 6. Klasse Primarschule	Treffpunkte 6. Klasse Primarschule
<b>Biologie / Biologie mit Chemie</b>	
Die gesetzlichen Bestimmungen zum Pflanzenschutz und zum Tierschutz kennen.  Artenkenntnis: Insekten, Fische, Amphibien, Reptilien, Vögel und Säugetiere benennen	G/E/H: Die Lernenden erkennen und benennen ausgewählte Arten von einheimischen Blütenpflanzen und Säugetieren in der Natur und nach Bildern.  G/E/H: Die Lernenden können den Grundbauplan einer Blütenpflanze und eines Säugetiers vollständig und fehlerfrei skizzieren, beschriften und beschreiben.
Die Körperorgane und ihre Funktionen kennen, beschreiben und in Beziehung zueinander setzen	G/E/H: Die Lernenden können den Ablauf von Bewegungen am eigenen Körper oder an Bildern in der Fachsprache beschreiben und erklären (Gegenspielerprinzip)

### Inhalte für den Kompetenzaufbau 6. Primarschuljahr

- Sinne
- Systematischer Überblick über das Tierreich
- Pflanze: Wurzel, Stängel, Blatt, Blüte
- Blüte: Kelchblätter, Kronblätter, Staubblätter, Fruchtblätter
- Organsysteme: Skelett, Muskulatur, Sinne, Haut, Blutkreislauf, Atmung, Verdauung, Nervensystem und Botenstoffe

## Teilbildungsbereich Lebenskunde, Alltagsgestaltung

Grobziele 6. Klasse Primarschule	Treffpunkte 6. Klasse Primarschule
Sich im Schulalltag zurechtfinden	
Organisatorische Strukturen für die Klasse entwickeln	
Klassenregeln erarbeiten	G/E/H: Die Lernenden kennen die organisierten, festen und verlässlichen Strukturen in ihrer Klasse.
	G/E/H: Die Lernenden verfügen über einen Leitsatz, der zeigt, wie die Klasse wahrgenommen werden möchte.
Emotionale und soziale Kompetenz entwickeln und reflektieren	G/E/H: Sie kennen ausformulierte Verhaltensregeln und können sie selber regelmässig überprüfen.
Mit Konflikten umgehen und sie bewältigen	G/E/H: Die Lernenden verfügen über Strategien zur friedlichen Konfliktbewältigung.
Demokratie lernen und leben	G/E/H: Die Lernenden verfügen über Kenntnisse und Fähigkeiten, sich in einer demokratischen Umgebung zu bewegen. Sie können sich, ihrem Alter gemäss, aktiv an der Meinungsbildung vor dem Fällen eines Entscheides beteiligen.
Eigenes Lernen in Zusammenarbeit mit Fachlehrpersonen und Eltern organisieren	

### **Inhalte für den Kompetenzaufbau 6. Primarschuljahr**

- Orientierung in der Schulanlage, Schulorganisation, Abläufe und Zuständigkeiten, Schulregeln
- Gesprächskultur, aktives Zuhören, Selbstwahrnehmung, Ich-Botschaften, Umgang mit Kritik, Ausdrucksweise
- Konfliktkultur und Lösungsstrategien, Umgang mit Macht, Mobbing, Gewalt
- Abstimmungs- und Wahlverfahren, Mitsprachemöglichkeiten, Umgang mit Minderheiten, Konsensfindung, Argumentation
- Kameradschaft, partnerschaftliche Umgangsformen, gegenseitige Unterstützung
- Gesprächsleitung, Traktandenlisten
- Klassenleitbild
- Eigene und fremde Stärken und Schwächen, Akzeptanz, Verantwortung, Toleranz
- Klassenteam, Gemeinschaftserlebnisse, Klassenrat (Mädchen- und Knabenrunde), Klassenaussprache
- Wünsche und Träume, Emotionen, Wohlbefinden
- Arbeitsplatzorganisation, Ordnung, Arbeitsvorbereitung, Agenda, Hausaufgabenbüchlein, Zeitplan (Hausaufgabenbüchlein), Stressbewältigung, Materialpflege



## Bildungsbereich Individuum und Gemeinschaft

### Teilbildungsbereich Berufs- und Schulwahlvorbereitung

Grobziele 6. Klasse Primarschule	Treffpunkte 6. Klasse Primarschule
Über Erfahrungen in verschiedenen Lebensbereichen berichten und deren Wert für die eigene Lebensgestaltung erkennen	
Eigene Stärken und Schwächen einschätzen und beschreiben, Lernleistungen und Fähigkeiten in den Bereichen Selbst-, Sach-, Sozial- und Selbsterhaltungskompetenz einschätzen	G/E/H Die Lernenden können ihre zwei wichtigsten Stärken und Schwächen im schulischen und im ausserschulischen Bereich nennen.

#### Inhalte für den Kompetenzaufbau 6. Primarschuljahr

- Alltagsarbeiten
- Umgang mit Menschen, Tieren, Pflanzen und Materialien
- Aufenthaltsorte in der Freizeit, Hobbys, Freizeitgestaltung
- Wohnung
- Umgang mit Hilfe, Kritik, Lob
- Entscheidungen und eigene Lösungen
- Meinungsbildung, Selbstbehauptung und Empathie (Fähigkeit sich in andere hineinzuversetzen)
- Haushaltsmanagement
- Schlüsselqualifikationen (Umgangsformen, Teamarbeit, Arbeitshaltung, Sachwissen, Flexibilität)

### **Teilbildungsbereich Lernmethodik**

<b>Grobziele 6. Klasse Primarschule</b>	<b>Treffpunkte 6. Klasse Primarschule</b>
Das eigene Lernen und Arbeiten zielorientiert planen und aufteilen	G/E/H: Die Lernenden kennen Hilfsmittel, um ihr eigenes Lernen und Arbeiten zu planen, zu portionieren, rhythmisieren und aufzuteilen
Lern- und Arbeitstechniken kennen, Inhalte merken	G/E/H: Die Lernenden kennen mindestens je zwei Lern- und Arbeitstechniken aus den Bereichen: Inhalte merken, Inhalte erarbeiten und Kontrolltechniken.
Inhalte erarbeiten	
Lernerfolge kontrollieren	

<b>Inhalte für den Kompetenzaufbau 6. Primarschuljahr</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Planungshilfen, Aufteilung in Portionen, Zeitmanagement (Arbeit/Pausen/Freizeit)</li> <li>- Lernspaziergänge, Lernkartei, Lerntonband</li> <li>- Lesetechniken, Notiztechniken (Haftnotiz), Markierungstechniken, Visualisierungstechniken, Lernplakat</li> <li>- Heftführung, Lernkartei, Lernzielüberprüfung</li> </ul>

## **Teilbildungsbereich Genderfragen**

<b>Grobziele 8. bis 11. Schuljahr</b>
Die soziale Zweigeschlechtlichkeit in unserer Kultur wahrnehmen
Zusammenhang zwischen Geschlecht und sozialen Wertungen erkennen
Genderfragen als Kulturfragen verstehen
Geschlechterdemokratie einüben
<b>Treffpunkte 8. bis 11. Schuljahr</b>
<p>Sprache und Kommunikationsverhalten: G/E/H: Die Lernenden sprechen und schreiben eine geschlechtergerechte Sprache und können Merkmale von Kommunikationsverhalten in Mädchen-, Buben- und geschlechtergemischten Gruppen beobachten und benennen.</p> <p>Weiblichkeit / Männlichkeit: G/E/H: Die Lernenden können aus dem inner- und ausserhäuslichen Bereich unterschiedliche Wertigkeiten von Männer- und Frauentätigkeit erkennen.</p> <p>Lebenserhaltung / Lebenszerstörung: G/E/H: Die Lernenden können an mindestens drei Merkmalen die Unterschiede zwischen lebenserhaltenden und lebenszerstörenden Kulturwerten erklären.</p> <p>Geschlechterdemokratie: G/E/H: Die Lernenden sind eingeübt im Erarbeiten von Themen und Anliegen beider Geschlechter und können geschlechterdemokratisch verhandeln.</p>

## **Teilbildungsbereich Gesundheitsförderung und Prävention**

<b>Grobziele 8. bis 11. Schuljahr</b>
<b><i>Gesundheit, Umgang mit Krankheit und Behinderung</i></b>
Gesundheitsbewusstsein entwickeln
Gesundheitsfördernde Verhaltensweisen kennenlernen und verstehen
Den direkten Zusammenhang zwischen Gesundheitsbewusstsein, psychischem und physischem Wohlbefinden verstehen lernen
Anderen Frauen und Männern, Knaben und Mädchen offen und wertschätzend begegnen
Krankheit als Teil der menschlichen Existenz begreifen und verstehen
Unterschiede kennen zwischen psychischen und physischen Krankheiten
<b><i>Friedensförderung</i></b>
Konzepte aus der Streitschlichttechnik kennen und anwenden
Politische, soziale und ökonomische Rahmenbedingungen, die zu Konflikten führen, erkennen
Globale Konflikte von sozialen und personalen Konflikten unterscheiden lernen
Strukturelle Unterschiede zwischen Aggression und Gewalt erkennen
<b><i>Bewältigungsstrategien kennen lernen, welche einen unangemessenen Umgang mit Suchtmitteln verhindern</i></b>
Kennen lernen einer gesunden Bewältigungsstrategie im Umgang mit Anforderungen
Mit Stress umgehen können
Wer bin ich? Erkennen lernen, wie sich männliche und weibliche Jugendliche in kritischen Situationen verhalten können
Informationen sammeln über legale und illegale Süchte und deren Auswirkungen
Einen Themenschwerpunkt der legalen Süchte auswählen und mit Hilfe von Fachpersonen bearbeiten
<b><i>Partnerschaft, Liebe, Sexualität, sexuelle Übergriffe</i></b>
Positive Grundhaltung zu weiblicher und männlicher Identität und Sexualität entwickeln
Sachverhalte von weiblicher und männlicher Sexualität kennen
Sich mit Entwicklungsaufgaben im Jugendalter auseinander setzen
Erwerben von vorbeugenden und schützenden Verhaltensweisen bezüglich sexueller Übergriffe

Sexuelle Übergriffe als Gesetzesübertretung wahrnehmen
Wissen, was zu tun ist bei Übergriffen und Gewaltanwendung durch Erwachsene
Die Infektion und Immunkrankheit HIV und Aids kennen und Selbstkompetenzen für eine angstfreie Auseinandersetzung mit der Thematik entwickeln
Folgen der Infektion durch Hepatitis B kennen
Vorurteile abbauen und Solidarität mit den betroffenen Menschen entwickeln
<b>Treffpunkte 8. bis 11. Schuljahr</b>
Stellung beziehen / eigene Meinung vertreten: G/E/H: Die Schülerinnen und Schüler kennen wichtige Argumente für eine gesunde Lebensführung und lernen über Krankheit und Behinderung sprechen. Gewalt / Konsequenzen: G/E/H: Die Lernenden kennen unterschiedliche Formen von Gewalt sowie deren Auswirkungen. Drogenkonsum: Wirkung / Auswirkung: G/E/H: Die Lernenden können Auskunft geben über die Wirkung, die Auswirkung und die strafrechtlichen Folgen von Alkohol- und Drogenkonsum.

### **Teilbildungsbereich Interkulturelle Pädagogik**

<b>Grobziele 6. Klasse Primarschule</b>	<b>Treffpunkte 6. Klasse Primarschule</b>
Sich als Individuum und als Teil der Klassengemeinschaft einschätzen können	G/E/H: Die Lernenden kennen Verschiedenartigkeiten, Gemeinsamkeiten und Unterschiede innerhalb der Klassengemeinschaft
Sich mit den eigenen Wertvorstellungen und Normen auseinander setzen	
Wertschätzend miteinander umgehen	

## Fachbereich Gestalten

### Teilbildungsbereich textiles Gestalten

Grobziele 6. Klasse Primarschule	Treffpunkte 6. Klasse Primarschule
<b><i>Gestalterisches Lernfeld</i></b>	
Die bildnerischen Mittel als Gestaltungselement nutzen, erproben und umsetzen	G/E/H: Die Lernenden kennen die Gestaltungselemente Farbe und Form und können diese themenbezogen einsetzen.
Möglichkeiten der Gestaltung in der eigenen Umgebung wahrnehmen und Freude an der Kreativität erleben	
<b>Inhalte für den Kompetenzaufbau 6. Primarschuljahr</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Farben</li> <li>- Formen</li> <li>- Materialien</li> <li>- Verfahren</li> <li>- Themenentwicklung</li> <li>- Projekt</li> </ul>	
<b><i>Technisches Lernfeld</i></b>	
Die wesentlichen Eigenschaften, Merkmale und Wirkungen verschiedener Materialien kennen	
Wissen über Gewinnungs- und Verarbeitungswege der verschiedenen Rohstoffe erweitern und vertiefen	G/E/H: Die Lernenden kennen von einem verwendeten Rohstoff das Gewinnungs- und das Herstellungsverfahren.
Maschinen und Werkzeuge verstehen, funktionsgerecht einsetzen und in Stand halten	G/E/H: Die Lernenden fädeln die Nähmaschine ein und können Steppen und Zickzacken sowie das Bügeleisen funktionsgerecht einsetzen.
Wissen und Können der flächenbildenden Verfahren erweitern und vertiefen	G/E/H: Die Lernenden können ein flächenbildendes (Häkeln oder Stricken) oder ein flächenverzierendes (Zier- und Nutstiche) Verfahren anwenden.
Wissen und Können des flächenverzierenden Verfahrens erweitern und vertiefen	
Wissen und Können der stoffverarbeitenden Verfahren erweitern und vertiefen	
Geeignete Konstruktionshilfen kennen und anwenden	G/E/H: Die Lernenden können ein Lehrmittel als Nachschlagewerk benützen und einfache schriftliche Anleitungen umsetzen.

<b>Inhalte für den Kompetenzaufbau 6. Primarschuljahr</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Pflanzliche, tierische und chemische Fasern, pflanzliche, tierische und chemische Farben</li> <li>- Nähmaschine, Bügeleisen</li> <li>- Häkeln, Stricken, Sticken</li> <li>- Verschlüsse, Verbindungen, Randabschlüsse</li> <li>- Schnittmuster, Plan, Modell</li> </ul>	
<b>Gesellschaftliches Lernfeld</b>	
Den verantwortungsvollen Umgang mit verschiedenen Materialien erleben und praktizieren, dabei ein umweltschonendes Verhalten entwickeln.	G/E/H: Die Lernenden entwickeln eine wertschätzende Haltung gegenüber Arbeit und Material.
Die Wertschätzung gegenüber Arbeit und Material, Ökonomie/Ökologie entwickeln	
Die kulturgeschichtliche Bedeutung von Werkstoffen und technischen Verfahren kennen lernen	G/E/H: Die Lernenden kennen die kulturgeschichtliche Bedeutung eines technischen Verfahrens.
<b>Inhalte für den Kompetenzaufbau 6. Primarschuljahr</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Instandstellung</li> <li>- Recycling</li> <li>- Prüfung der Marktangebote</li> <li>- Verarbeitung</li> </ul>	
<b>Lernprozess</b>	
Das eigene Arbeitsverhalten am geschaffenen Produkt überprüfen und die Resultate auf weitere Aufgabenstellungen übertragen	G/E/H: Die Lernenden überprüfen das eigene Arbeitsverhalten am geschaffenen Produkt.
Das geschaffene Produkt mit der ursprünglichen Absicht vergleichen, überprüfen und beurteilen	
<b>Inhalte für den Kompetenzaufbau 6. Primarschuljahr</b>	
Selbst- und Fremdeinschätzung	

## Teilbildungsbereich Technisches Gestalten

<b>Grobziele 6. Klasse Primarschule</b>	<b>Treffpunkte 6. Klasse Primarschule</b> (Die Treffpunkte sind jährlich 8. – 11. Schuljahr (HarmoS-Zählweise) zu erreichen; sie müssen der Jahrgangsstufe angepasst werden.)
<b>Gestalterisches Lernfeld</b>	
Sich auseinandersetzen mit dem Zusammenspiel der Gestaltungselemente Form, Farbe, Funktion, Material und Verfahren	G/E/H: Die Lernenden können gestalterische Aspekte in ihren Arbeiten thematisieren und berücksichtigen
Gestaltung als offenen Prozess erfahren, bei dem eigene Ideen formuliert und umgesetzt werden	G/E/H: Die Lernenden verwirklichen in mindestens einem Vorhaben eigene Ideen bezüglich Gestaltung
Werkzeuge und Material als Gestaltungs- und Konstruktionsmittel bewusst einsetzen	
Sich mit Vorstellungen und Absichten auseinandersetzen	
Ein persönliches Resultat durch Planen und Ausführen einer Gestaltungsaufgabe erreichen	
<b>Technisches Lernfeld</b>	
Erkennen und sinnliches Wahrnehmen verschiedener Materialien	G/E/H: Die Lernenden arbeiten mit Holz, Metall und einem weiteren Material.
Materialeigenschaften und deren Möglichkeiten mit korrektem Werkzeugeinsatz erkunden und erproben	G/E/H: Die Lernenden kennen die im Unterricht verwendeten Materialien, Werkzeuge und Maschinen und können sie korrekt einsetzen.
Zusammenwirken von Körper, Werkzeug und Material erleben	
Eigenschaften der Werkstoffe nutzen	
Fachgerechter Umgang mit Werkzeugen und Maschinen lernen	
	G/E/H: Die Lernenden können formgebende, farbgebende, strukturbildende, und texturverändernde Verfahren anwenden.
Die Grundlagen der Arbeitssicherheit konsequent anwenden	G/E/H: Die Lernenden sind sich der Gefahren im Umgang mit Werkzeugen und Maschinen bewusst und kennen geeignete Sicherheitsvorkehrungen.
Begriffe in Bezug auf Materialien, Werkzeuge und Maschinen kennen	
<b>Gesellschaftliches Lernfeld</b>	



Den kritischen Umgang mit Werkstoffen und Verfahren in Bezug auf Umweltverträglichkeit und Gesundheit erleben	G/E/H: Die Lernenden berücksichtigen bei ihrem Schaffen die Aspekte von Ökologie und Ökonomie.
Den Zusammenhang zwischen Produktion und Konsum erleben	
Den Wert von Materialien und Produkten erkennen und sich mit den Aspekten von Instandstellung (Reparatur), Wiederverwendung und Entsorgung auseinandersetzen	
<b>Funktion</b>	
Die Zusammenhänge zwischen Bauformen, Ordnungsprinzipien und Konstruktionen erkennen und diese Erkenntnisse zur Realisation eigener Vorhaben nutzen	
Die Aspekte Belastbarkeit, Schutz vor äusseren Einflüssen und Materialeigenschaften berücksichtigen	
Erkenntnisse aus Physik, aus Bauplänen der Natur und aus Beispielen der Architektur nutzen	G/E/H: Die Lernenden erkennen die Gesetzmässigkeiten der Statik und setzen diese um.
In Experimenten und Versuchen die Prinzipien und Varianten von Bewegungen und Steuerungen erkunden und erleben	G/E/H: Die Lernenden kennen mechanische Gesetzmässigkeiten und setzen diese ein.
Die Funktionsweise von Produkten analysieren	
Eigene Ideen in Bezug auf die Funktion eines Produktes realisieren	G/E/H: Die Lernenden erfüllen mindestens eine problemlösungsorientierte Werkaufgabe erfolgreich.
Mit dem Zusammenspiel von Form, Funktion und Material als Grundlage für die Produktgestaltung (Design) bewusst umgehen	
«Kinematische Phänomene» und die Begriffe «Energie» und «Antrieb» kennen lernen	
Arbeitsschritte Analyse, Ideenfindung, Planung, Durchführung und Auswertung kennen lernen	G/E/H: Die Lernenden können die Arbeitsmethode «Analyse, Planung, Durchführung, Auswertung» in einem eigenen Vorhaben anwenden.
Einzelnen, zu zweit und in Gruppen (unter Berücksichtigung der Geschlechterkonstellation) arbeiten	G/E/H: Die Lernenden wirken mindestens einmal in vier Schuljahren an einer projektartigen Gruppenarbeit mit.
Die Arbeitssicherheit kennen und entsprechende Schutzmassnahmen treffen	
Sich im selbstständigen, eigenverantwortlichen Arbeiten üben	

Die Methoden «Skizze, Experiment, Probe- stück und Modell» anwenden, um Probleme zu erkennen und zu lösen	
Die Fähigkeit entwickeln, eigene und fremde Arbeiten zu reflektieren, sich mitzuteilen, In- formationen und Hilfestellungen zu beschaf- fen, auszutauschen und zu verarbeiten	
Die Zusammenhänge erkennen zwischen eigenem Schaffen, verschiedenen Lebens- räumen und anderen Kulturen	
Offene Unterrichtsformen praktizieren und erleben	
Angestrebte Gestaltungsabsichten erkennen in Bezug auf Material-, Form- und Farbaus- wahl im Endprodukt	
Eigenständigkeit bei der Problemlösung an- streben	

### Inhalte für den Kompetenzaufbau 6. Primarschuljahr

Die Möglichkeiten und thematischen Ausrichtungen, die das Fach Werken in sich birgt, sind vielseitig und vielschichtig. Es wäre didaktisch unangebracht, gerade diese Vielseitigkeit durch die Auswahl einzelner, konkreter Inhalte einzuschränken oder gar zu verhindern. Darüber hinaus ist Werken ein Fach, das die Option besitzt, sich ständig zu verändern und sich neuen Gegebenheiten sinnvoll anzupassen. Die Bedeutsamkeit der gewählten Inhalte ist für ein erfolgreiches Lernen in Selbstständigkeit und Eigenverantwortung von hohem Nutzen. Die spezifische Wahl der inhaltlichen Aspekte kann so auch den individuellen Bedürfnissen und Anforderungen der betreffenden Lerngruppe Rechnung tragen. Das Erarbeiten übergeordneter Inhalte wird durch den Lehrplan dennoch gewährleistet.

## Teilbildungsbereich Zeichnen / Malen

Grobziele 6. Klasse Primarschule	Treffpunkte 6. Klasse Primarschule
<b>Zeichnen</b>	
Skizziertechnik erlernen	G/E/H: Die Lernenden kennen den «Skizzierstrich».
Flächen gestalten	G/E/H: Die Lernenden können Flächen unterschiedlich gestalten.
<b>Malen</b>	
Grundlagen der Malweisen erlernen	G/E/H: Die Lernenden malen mit Wasserfarbe lasierend und deckend.
	G/E/H: Die Lernenden wissen, wie Farbstift-Mischtechniken zu verwenden sind.
<b>Bildgestaltung</b>	
Mit einem Bild Wirkung erzielen	G/E/H: Die Lernenden können Vordergrund, Mittelgrund und Hintergrund darstellen und wenden Überschneidungen an.
<b>Visuelle Kommunikation</b>	
	G/E/H: Die Lernenden können ihre Arbeiten in einer geeigneten Erscheinungsform präsentieren.
<b>Materialkunde</b>	
Material pflegen	G/E/H: Die Lernenden kennen die Handhabung und die Pflege der Malmaterialien.
Eigenschaften des Materials erfahren	

### Inhalte für den Kompetenzaufbau 6. Primarschuljahr

- Skizzierstrich
- Textur, Struktur, Muster
- Stift, Kreide, Pinsel
- Trocken, deckend, lasierend
- Frosch-, Vogelperspektive
- Reduzieren, abstrahieren
- Zeichen- und Malmaterialien
- Zeichen- und Malwerkzeuge sowie deren geeigneter Einsatz

## Fachbereich Musik

### Teilbildungsbereich Singen/Musik / Musikalischer Grundkurs

Einige Treffpunkte beziehen sich auf «handwerkliche», leicht überprüfbare Elementarkenntnisse und -fertigkeiten (Bereiche 1, 2 und 6). In den wesentlich wichtigeren gemüthften Bereichen 3-5 lassen sich präzise Treffpunkte nur schwer formulieren. Sie sind in diesen Bereichen teilweise so offen gehalten, dass Kreativität und Freiheit auf Seiten der Lehrkraft möglich, ja sogar erwünscht sind.

Grobziele 6. Klasse Primarschule	Treffpunkte 6. Klasse Primarschule
<b>Elementare Musiklehre I</b> <b>Intervalle, Skalen, Melodie, Harmonie, Gehörbildung</b>	
Notenlinien, Zwischenräume, Violinschlüssel, Tonleiter	G/E/H: Die Lernenden können die C-Dur-Tonleiter singen und mit Viertelnoten im Violinschlüssel aufschreiben. Sie kennen die absoluten Namen aller Töne der C-Dur-Tonleiter.
Tonleitern, Akkorde, Intervalle und Melodien erkennen, singen, nachsingen und notieren	(auch 1. Sekundarschuljahr) G/E/H: Die Lernenden können einfachste Melodiefragmente in C-Dur, ausgehend vom Ton C, ab Blatt singen und nach Gehör schreiben.
	(auch 1. Sekundarschuljahr) E/H: Die Lernenden können die weissen und schwarzen Tasten der Klaviertastatur (c' - c'') benennen und als Noten schreiben
<b>Elementare Musiklehre II</b> <b>Notenschrift, Notenwerte, Pausen, Rhythmik, Metrik</b>	
Die Grundelemente der Notation wie Taktart, Notenwert, Pausenwert und Sonderzeichen kennen	
Vorgegebene geschriebene Rhythmen richtig interpretieren und klopfen	G/E/H: Die Lernenden können leichte Rhythmen (d.h. ohne Synkopen, Triolen, Punktierung und Haltebögen) mit ganzen, halben, Viertel- und Achtelnoten und den entsprechenden Pausenwerten ab Blatt klatschen und nach Gehör schreiben.
	(auch 1. Sekundarschuljahr) E/H: Die Lernenden können Triolen und Synkopen innerhalb ganz leichter und kurzer Rhythmusmuster (1 bis 2 Takte) ab Blatt lesen, klatschen und vom Gehör her schreiben.

	(auch 1. Sekundarschuljahr) G/E/H: Die Lernenden können $\frac{3}{4}$ -Takt und $\frac{4}{4}$ -Takt beim Singen und Hören von Musik intuitiv unterscheiden
<b>Singen und Stimmbildung</b>	
Lieder in verschiedensten Sprachen und Stilen kennen lernen	
Die eigene Stimme als ureigenstes «Musikinstrument» kennen und einsetzen lernen	
Ein Repertoire mit zum Teil auswendig gelernten Liedern auf verschiedene Arten erarbeiten (mit Instrumenten, vom Notenbild her, vom Rhythmus her, vom Text her)	(auch 1. Sekundarschuljahr) G/E/H: Die Lernenden können mindestens 20 während des 6. und 7. Schuljahres erarbeitete Lieder vortragen.  Davon haben sie mindestens 5 Lieder auswendig gelernt und können mindestens 5 Lieder zweistimmig, mehrstimmig oder im Kanon singen
Freudvoll und gemeinschaftliches Singen und dabei den eigenen Stimmumfang erleben und erweitern	
Bewusst atmen, die Stimme kräftigen, den Tonumfang der Stimme erweitern und Töne sicher treffen	
Die eigene Körperhaltung beobachten und kontrollieren	
Bewusstes und selbstsicheres Einsetzen der eigenen Stimme als Ausdrucks- und Kommunikationsmittel	
<b>Musik und Bewegung</b>	
Einfache Tanzschritte und Schrittfolgen kennen lernen	(auch 1. Sekundarschuljahr) G/E/H: Die Lernenden können einzeln oder in Kleingruppen rhythmische, getanzte, gesungene Formen vor der Klasse darbieten.
Die gemeinschaftsbildende Kraft der Musik im besonderen Masse erleben	
Die Bewegungs- und Ausdrucksmöglichkeiten des eigenen Körpers erfahren	
Vorgegebene Rhythmen und Melodien in Bewegungsabläufe umsetzen	
Eigene Bewegungs- und Tanzelemente erfinden	

<b>Praktisches Musizieren</b>	
In kleinen Gruppen oder im Klassenverband Lieder oder Musikstücke gestalten	(auch 1. Sekundarschuljahr) G/E/H: Die Lernenden können in der Gruppe oder einzeln mehrere erarbeitete Elemente aus den Bereichen 3 bis 5 in einem öffentlichen Rahmen (Elternabend, Schulfeier, eingeladene Parallelklasse) vorführen.
Erkennen, dass im gemeinsamen Musizieren und Singen Kompetenzen aus den verschiedensten Bereichen des Lebens nötig sind (Toleranz, Mut, Konzentration, mathematische Genauigkeit, Fantasie, Entspannung usw.)	
mit einfachen Rhythmus- und Orffinstrumenten Melodien begleiten	
<b>Instrumentenkunde</b>	

## Inhalte für den Kompetenzaufbau 6. Primarschuljahr und 1. Sekundarschuljahr

- Notenlinie, Zwischenräume, Violinschlüssel, Tonleiter
- Kompetenz G:
- Melodieverläufe (auf/ab) mit Notennamen intuitiv nachsingen (absolut, relativ oder mit Zahlen)
- Kompetenz E/H:
- Versetzungszeichen, Halbtonbezeichnungen, Intervalle
- Kompetenz H:
- Quintenzirkel und Dur-Tonarten
- Rhythmen lesen und spielen (Ganze, Halbe, Viertel, Achtel)
- Taktarten
- Rhythmen aus Traditionen ausserhalb unseres Kulturkreises
- Kompetenz E/H:
- Punktierung, Synkope, Triole, Rhythmen schreiben
- Volkslieder, Popsongs, Lieder aus Traditionen ausserhalb des westeuropäischen Kulturkreises, Lieder und Melodien aus der klassischen Tradition
- Mehrstimmigkeit
- Kanon
- Solo / Duett / Quartett
- Körperhaltung / Atmung
- Lockerungs- und Einsingübungen
- Schritt-, Stampf- und Klatschspiele
- Freie und synchrone Bewegungsabläufe
- Volkstanz, Jazztanz, Pop-Dance, Break-Dance, Hip-Hop
- Einfache Choreografien in Gruppen oder im Klassenverband
- Körper als Instrument
- Orffsches Instrumentarium: Lieder mit einfachen Rhythmusinstrumenten begleiten
- Kleine Perkussionsinstrumente und Orffinstrumente erproben
- Akustische Instrumente und Instrumentengruppen exemplarisch vorstellen und erproben

## Fachbereich Bewegung und Sport

### Bildungsbereich Sport

Grobziele 6. Klasse Primarschule	Treffpunkte 6. Klasse Primarschule
Körperbewusstsein und Körperwahrnehmungen als Grundlage des Selbstbewusstseins erweitern und vertiefen; dabei dem unterschiedlichen Leistungsverständnis von Mädchen und Knaben Rechnung tragen	
Den körperlichen Fähigkeiten angepasst trainieren und der neuromuskulären Dysbalance gezielt entgegen wirken	
Den Rhythmus einer Bewegung erkennen und erleben	G/E/H: Die Lernenden können eine rhythmische Bewegungsfolge ausführen.
Grundbewegungen an Geräten erwerben	G/E/H: Die Lernenden können je zwei verschiedene Stützformen an drei Geräten ausführen.
Grundfertigkeiten an Geräten erlangen	
Die Fertigkeiten des Laufens, Springens und Werfens im Training üben und im Wettkampf anwenden	G/E/H: Die Lernenden können ihr Leistungsvermögen beim Ausdauerlauf einteilen, indem sie ihr Alter in Minuten laufen.
	G/E/H: Die Lernenden kennen die Grundtechnik des Weitsprungs
Technik, Taktik und Regelwerk wichtiger Sportspiele kennen, anwenden und einhalten	G/E/H: Die Lernenden können den Ball mit Händen und Füßen führen, annehmen und abspielen.
Kleine Spiele als Basis für das Spielverhalten erleben	
Spielen als freudvolle körperliche Tätigkeit erleben	
Respektvoll und fair miteinander umgehen	
Beidseitigkeit schulen und verbessern	
Möglichkeiten des Sporttreibens in der Natur aufzeigen	G/E/H: Die Lernenden haben Sport im Gelände oder im Wald kennen gelernt.
(auch 1. Sekundarschuljahr) Bewegungsformen und Schwimmstile im und unter Wasser festigen <i>Gilt nur für Schulen mit festem Schwimmpensum</i>	(auch 1. Sekundarschuljahr) G/E/H: Die Lernenden können in einem Schwimmbad 100 m am Stück schwimmen. <i>Gilt nur für Schulen mit festem Schwimmpensum</i>



### Inhalte für den Kompetenzaufbau 6. Primarschuljahr

- Bewegungsvervielfalt
- Gerätebahnen, Hindernisparcours, Stationentraining, Beweglichkeitstraining, Dehnungs- und Kräftigungsgymnastik
- Musikunterstützte Gymnastikformen wie Aerobic, Fitnessgymnastik und ähnliches
- Rhythmische Übungsformen, mit und ohne Handgerät, in der Gruppe und einzeln
- Tummelformen, Rollen, Schaukeln, Schwingen, Stützen, Balancieren, Drehen, Hängen, Springen
- Bodenturnen, Reckturnen, Turnen an den Schaukelringen, Turnen an Barren und Stufenbarren, Sprünge vom Minitrampolin
- Fang-, Lauf- und Sprintformen
- Rhythmisches Überlaufen von Hindernissen
- Ausdauerläufe
- Einfach- und Mehrfachsprünge, Hoch- und Weitsprung
- Gerader Wurf / Ballwurf, Kugelstossen
- Basketball oder Korbball, Handball, Fussball, Unihockey, Volleyball
- Grobformen von zwei Spielen wie Baseball, Badminton, Tchoukball
- Fairness, gemeinsame Verhaltens- und Spielregeln
- Sport im Gelände und Wald, Joggen und Wandern, Radtouren, OL-Formen auf dem Schulgelände oder im Wald, Duathlon und Triathlon
- Spielformen im Wasser, Aufbau- und Übungsformen Brustgleichschlag, Crawl, Rückencrawl, Tauchen, Wasserspringen, Schwimmtests

## Anhang: Studentafeln Primarstufe

Studentafel KG und Primarschule Übergangszeit 2012 – 2015 (Beschluss BR 14.03.2012)

### Übergangsstudentafeln Volksschule KG / 1. - 5. Klasse

Fächer / Fachverbände	PS BL bis 2011/12					PS BL 2012/13					PS BL 2013/14					PS BL 2014/15											
	KG	1.	2.	3.	4.	5.	KG	1.	2.	3.	4.	5.	KG	1.	2.	3.	4.	5.	KG	1.	2.	3.	4.	5.			
	50' Lektionen																										
Deutsch	5	4.5	4	4	4	5	4.5	4	4	4	5	4.5	4	4	4	5	4.5	4	4	4	5	4.5	4	4	4		
Französisch				1.5	1.5				3	1.5	1.5				3	3	1.5				3	3	2				
Englisch																											
Schreiben	1	2	2			1	2	2			1	2	2			1	2	2			1	2	2				
Mathematik	4	4.5	4	4	4.5	4	4.5	4	4	4.5	4	4.5	4	4	4.5	4	4.5	4	4	4.5	4	4.5	4	4	4.5		
Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)																											
Lebenskunde/Alltagsgestaltung	2	2	4	4.5	4.5	2	2	4	4.5	4.5	2	2	4	4.5	4.5	2	2	4	4.5	4.5	2	2	4	4.5	4.5		
Biblische Geschichte	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
(Bildnerisches) Gestalten	3	3				3	3				3	3				3	3				3	3					
Zeichnen/Malen			1.0	1.5	1.5			1.0	1.5	1.5			1.0	1.5	1.5			1.0	1.5	1.5			1	1.5	1.5		
Textiles und technisches Gestalten			2	2	2			2	2	2			2	2	2			2	2	2			2	2	2		
Musik	1	1	1	1.5	1.5	1	1	1	1.5	1.5	1	1	1	1.5	1.5	1	1	1	1.5	1.5	1	1	1	1.5	1.5		
Musik Grundkurs	1	1				1	1				1	1				1	1				1	1					
Sport	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3		
Summe	17	20				17	20				17	20				17	20				17	20					
kirchl. Religionsunterricht	0-1	0-1	0-1	0-1	0-1	0-1	0-1	0-1	0-1	0-1	0-1	0-1	0-1	0-1	0-1	0-1	0-1	0-1	0-1	0-1	0-1	0-1	0-1	0-1	0-1		
Total																											
Total Pflichtlekt./Woche	17	20	21	22	24	25	25.5				17	20	21	22	26	25	25.5				17	20	21	22	26	26	25.5
inkl. Religionsunterricht			22	23	25	26	27						22	23	27	26	27						22	23	27	27	28

Zur zeitlichen Entlastung der Schülerinnen und Schüler in der Übergangszeit wird die wöchentliche Unterrichtsverpflichtung in der 3.-5. Klasse um je eine Lektion reduziert. Der Stufenlehrplan bleibt verbindliche Grundlage.

## Studentafel Primarstufe ab Schuljahr 2015/16 (Beschluss BR 13.06.2012)

Bildungsbereiche	Fachbereiche	Fächer / Fachverbände	ab Schuljahr 2015/16												
			1. Zyklus				2. Zyklus								
			Kindergarten		Primarschule										
			Schuljahre												
								1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
								45'-Lektionen							
Sprachen	Schulsprache	Deutsch	22-25	6	6	5	5	5	5						
	1. Fremdsprache	Französisch				3	3	2	2						
	2. Fremdsprache	Englisch						2	2						
Mathematik und Naturwissenschaft	Mathematik	Mathematik		5	5	5	5	5	6						
	Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)	Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)		6	6	6	6	6	6						
Sozial- und Geisteswissenschaften															
Musik, Kunst und Gestaltung	Gestalten	Bildnerisches, Textiles und Technisches Gestalten		4	4	5	5	5	4						
	Musik	Musik	2	2	2	2	2	2							
Bewegung und Gesundheit	Bewegung und Sport	Sport	3	3	3	3	3	3							
Kirchlicher Religionsunterricht			gemäss örtlicher und kantonalen Regelung												
Total Pflichtlektionen pro Woche			22-25	26	26	29	29	30	30						